

## Malia Elmer dominiert

Für sein Rennen im Rahmen des Voralpencups musste der SC Speer Ebnat-Kappel auf die Alp Sella matt ausweichen. Auf einer idealen und in früheren Jahren regelmässig benutzten Strecke boten die Organisatoren den 125 angetretenen Wettkämpfern beste Bedingungen bei wieder einmal echt winterlichen Verhältnissen. Wie schon meist diesen Winter war Glarus nur mit den zwei Frauen Malia Elmer und Linn Zentner vertreten. Malia Elmer dominierte bei den Frauen und gewann das Rennen über 11 km mit rund zweieinhalb Minuten Vorsprung. Linn Zentner folgte auf Rang fünf. (aw)



Winterstimmung und kraftvolle Farben: Der SSC Toggenburg genießt das Panorama bei der Besichtigung der Strecke.



Volle Kraft voraus: Die Knaben der Kategorien U10/U12 starten auf die technisch anspruchsvolle Strecke.

## Neukom gibt den Rücktritt bekannt

Benjamin Neukom tritt mit 32 Jahren zurück. Der Flügelstürmer des EHC Olten verzichtet nach mehreren Operationen am linken Auge auf ein Comeback. Der St. Galler hatte seine Karriere in Rapperswil-Jona lanciert. Mit den Lakers, Fribourg-Gottéron und den SCL Tigers bestritt er in der National League 552 Partien, ehe er in der zweitobersten Liga für Langenthal und Olten spielte. Im November 2022 erhielt er in der Partie gegen Visp nach einem Zusammenprall eine Stockschaufel direkt ins Auge und erlitt eine schwerwiegende Verletzung. Zwei Drittel der Regenbogenhaut (Iris) waren abgerissen und mussten wieder angenäht werden. Trotz mehrerer Operationen seither ist die Sehkraft des linken Auges stark eingeschränkt und liegt nur noch bei rund acht Prozent. (sda/red)



Abwechslung: Der Plausch-Wettkampf mit einem Langlauf-Riesenslalom wird mit viel Begeisterung absolviert.



Siegerpodium mit Glarner Vertretung: Linn Zentner gewinnt mit der bereits abgereisten Malia Elmer überlegen in der Kategorie Frauen.

## Saisonende für Albrecht

Yannick-Lennart Albrecht muss die Saison wegen einer Handverletzung vorzeitig beenden. Der 29-jährige Stürmer der Rapperswil-Jona Lakers, der in dieser Spielzeit auf 16 Skorerpunkte kam (10 Tore, 6 Assists), zog sich die Verletzung in der letzten Woche im Training zu. Rapperswil-Jona ist derzeit im 12. Rang klassiert und hat bei noch drei ausstehenden Spielen nur noch theoretische Chancen auf die Qualifikation für das Play-in. (sda)

von Alex Weder (Text) und Martin Tanner (Bilder)

Der schon fast zur Tradition gewordene Teamsprint in Braunwald profitierte ebenfalls vom Schneefall in den Tagen vor dem Wettkampf. Die Organisatoren hatten mit grossem Aufwand und der Unterstützung der Sportbahnen auf Grotzenbühl perfekte Bedingungen für einen reibungslosen Ablauf

des Anlasses geschaffen. Auf einer übersichtlichen und technisch anspruchsvollen Runde von einer Länge von 600 Metern massen sich insgesamt 42 Zweier-Teams. Je nach Kategorie liefen die Teilnehmer je zwei- bis dreimal eine oder zwei Runden.

### Abwechslung beim Plauschrennen

In den Halbfinalläufen galt es, sich für den grossen oder kleinen Final zu qualifizieren. In der rund zweistündi-

gen Pause bestand ausserdem für alle die Gelegenheit, sich in einem Einzelwettkampf, bestehend aus einem Riesenslalom-Langlauf, zu messen.

### Spannende Teamsprints

In den spannenden Teamsprints schöpften die Klubs alle Möglichkeiten aus, um mit möglichst vielen Teams Punkte für die Gesamtwertung des Voralpencups zu sammeln. Dabei sah man bestandene Väter, die mit Kindern zusammen am Start standen

und mit tollem Einsatz ihr Bestes gaben.

Die Siege gingen an Vättis (Samuel und Gabriel Maes) bei den Männern, an den SC Bachtel bei den Knaben und Mädchen U14/U16 sowie bei den Knaben U10/U12 und an den SSC Toggenburg bei den Mädchen U10/U12.

Die Ehre des Glarnerlands retteten wieder einmal mehr Malia Elmer und Linn Zentner, welche als Team des SC Riedern die Frauenkategorie klar dominierten.

# Diesen Gegner sollte Näfels im Griff haben

Die Play-offs beginnen für Näfels in Luzern. Auf den Sieger dieses im Europacupmodus ausgetragenen Viertelfinals wartet Schönenwerd.

von Köbi Hefti

«Jetzt beginnt die Saison.» Diese Worte stammen vom Coach von Näfels, Matjaz Hafner, und er machte sie nach dem letzten Spiel der Pre-Play-offs gegen Jona. Was zuvor während mehr als vier Monaten und in 16 Spielen passierte, zählt nicht mehr. Näfels sicherte sich für die Play-off-Viertelfinals die beste Ausgangslage. Die Glarner rückten dank den vier Siegen in den Pre-Play-offs vom 5. auf den 3. Rang vor. Damit sind sie Gegnern wie Lausanne oder Chênois ausgewichen. Stattdessen spielen die Näfels gegen Luzern, was eine weniger anspruchsvolle Aufgabe zu sein scheint. Die Zentralschweizer haben mit Näfels aber noch eine Rechnung offen. Nach neun Niederlagen in Folge in der vergangenen und in dieser Saison wollen sie Näfels wieder einmal



Härtere Gegenwehr zu erwarten: So einfach wie hier dürfte es für Näfels in den Play-off-Viertelfinals gegen Luzern nicht werden.

Bild Köbi Hefti

bezwingen. Wozu das Team von Captain Peer Harksen fähig ist, hat es immer wieder gezeigt, beispielsweise beim Sieg gegen Chênois und dem Punktgewinn in Schönenwerd. Nur gegen Näfels blieben sie stets erfolglos. Vor zwei Wochen, im dritten Spiel der Pre-Play-offs, wurde es aber sehr eng. Das 3:2 von Näfels war ein Zittersieg und strapazierte die Nerven der Verantwortlichen von Näfels über Gebühr.

### Play-off im Cupsystem

Näfels strebt gegen Luzern das «Stängeli», den zehnten Sieg in Serie, an, wie Captain Risto Nikolov sagt. «Wir sind die Favoriten. Wir unterschätzen Luzern aber nicht. Wir gaben gegen diesen Gegner stets Vollgas. Deshalb haben wir sämtliche Partien in den letzten beiden Jahren gewonnen. Auch wenn die Geschichte für uns spricht,

erwarte ich ein hartes Spiel.» Und er ergänzt, dass K.o.-Spiele immer speziell seien. Und dieser Viertelfinal ist ein K.o.-Spiel.

Im Vergleich zu normalen Play-offs, in denen nur der Sieg zählt, sind in den Viertelfinals der Volleyballmeisterschaft bei den Männern die gewonnenen Punkte ausschlaggebend. Für einen Sieg mit 3:0 oder 3:1 gibt es drei Punkte, bei einem Tie-break erhält der Sieger zwei, der Verlierer einen Punkt. Wer am Schluss mehr Punkte auf dem Konto hat, kommt weiter. Bei Punktgleichheit beider Teams entscheidet am Samstag in der Lintharena ein Golden Set, wer in den Halbfinals gegen Schönenwerd antreten darf.

**Play-off-Viertelfinals: Luzern – Näfels, Mittwoch, 28. Februar, 20.30 Uhr, Bahnhofhalle.**